

Avraham (Abraham), Vorvater. Ausführliche Biographie

14. November 2023 – 1 Kislev 5784



Wer ist Abram (Avraham)

Abraham ben Terach (1948-2123 ; אברהם בן תרח von der Erschaffung der Welt /1812-1637 v.u.Z./) war ein großer Weiser, Gerechter und Prophet, der erste der Vorväter des Volkes Israel.

Die Seele des ersten Menschen, Adam, wurde in ihm inkarniert (Seder Adorot). Dem Midrasch zufolge sollte Abraham der erste Mensch sein, aber aus Angst, dass, wenn er sündigen würde, niemand da wäre, der es wieder gutmachen könnte, schuf G-tt Adam vor ihm, damit, wenn er sündigen würde, Abraham auf der Welt erscheinen und ihn erlösen könnte (Bereshit Raba 14:6; Shocher tov 34).

Sein Großvater Nahor war der Urenkel von Eber, der wiederum der Urenkel von Sem und der Urenkel von Noah, dem Stammvater der heutigen Menschheit, war.

Der Beginn des Weges

Er wurde am 10. Tischrei 1948, dem Tag von Jom Kippur, geboren. Nach einer anderen Version ist das Datum seiner Geburt der 13. Nisan (Rosh Hashanah 10b-11a; Yagel libeinu 40). Der Ort seiner Geburt lag zwischen den Flüssen Tigris (Hidekel) und Euphrat – nach einigen maßgeblichen Meinungen in

der Stadt Kuta (Ramban, Bereschit 11:28; Seder adorot). Andere wiederum glauben, dass er im Süden, am gegenüberliegenden Ufer des Euphrat, in der Stadt Ur Kasdim geboren wurde (Ibn Esra, Bereschit 11,26).

Sein Vater Terach, der Sohn von Nahor, war bei seiner Geburt 70 Jahre alt (Bereschit 11:26). Der Name seiner Mutter war Amtelai, Tochter des Karnevo (Bava Batra 91a; Sefer Ayashar), und das Neugeborene hieß Avram (Bereschit 11:26).

Im Reich Nimrods

Kurz vor der Geburt dieses Sohnes wurde Terach der oberste Wesir von König Nimrod, der damals über die gesamte Menschheit herrschte. In der Nacht, in der das Kind geboren wurde, sahen die Astrologen und Magier Nimrods ein Zeichen am Himmel: Ein großer Komet flog schnell über den Himmel und "verschluckte" vier andere Sterne. Die Astrologen sagten dem König voraus, dass das geborene Kind eine noch nie dagewesene Größe erreichen würde und dass seine Nachkommen "alle vier Seiten der Welt" für immer erben würden. Nimrod verlangte von Terach das Kind, um seinen gefährlichen Rivalen unverzüglich zu töten, doch der kinderliebende Vater täuschte ihn, indem er Abram durch den neugeborenen Sohn einer Sklavin ersetzte. Der König schlug dem Kind eigenhändig den Kopf ab und belohnte Terach dann großzügig für seine Treue. In der Zwischenzeit versteckte Terach seinen Sohn und dessen Amme in einer unterirdischen Höhle und versorgte sie Monat für Monat mit allem Lebensnotwendigen. Dieses jahrelange Leben in einem geheimen Versteck war die erste Prüfung, mit der der Schöpfer Avram testete (Pirkei derabi Eliezer 26; Sefer ayashar; Raschi, Avot 5:3).

Bis zu seinem zehnten Lebensjahr lebte das Kind in einer Höhle. Im Alter von drei Jahren "erkannte es den Schöpfer" zum ersten Mal (Nedarim 32a; Sefer ayashar; Seder adorot). Als er eines Tages zum ersten Mal die Höhle verlassen durfte, um zum Fluss zu gehen, sah er die aufgehende Sonne und beschloss,

dass dies der Herr der Welt war. Er betete den ganzen Tag zur Sonne, doch am Abend verschwand sie hinter dem Horizont. An ihrer Stelle aber erschien der Mond am Himmel, begleitet von vielen Sternen – und Abram schloss daraus, dass es der Mond war, der alles auf der Erde regierte, und die Sterne waren seine Diener. In dieser Nacht betete das Kind zum Mond – doch am nächsten Morgen war er verschwunden und die Sonne erschien wieder. Als Avram all dies beobachtete, kam er zu dem Schluss: Es gibt eine einzige und höchste Macht in der Welt, die sowohl die Sonne, den Mond als auch ihn selbst erschaffen hat (Zohar 1, 86a). “Das Kind war noch sehr jung, als es anfang, tief nachzudenken, – schreibt der Rambam über diese Zeit im Leben des Vorvaters Abraham – er grübelte Tage und Nächte lang und war erstaunt: Wie ist es möglich, dass die Planeten und Sterne sich ständig in ihren Bahnen drehen, wenn es niemanden gibt, der sie drehen würde – sie können sich ja nicht selbst drehen! Und er hatte keinen Mentor und niemanden, der ihn anleitete. Er war von primitiven Sternenanbetern umgeben: Seine Eltern und das Volk verehrten die Sternbilder und die verschiedenen Naturkräfte, und er verehrte sie alle. Aber das Herz des Jungen wurde von Zweifeln gequält – bis er den Weg zur Wahrheit fand, indem er erkannte, dass es nur einen Gott gibt, der die himmlischen Sphären in Bewegung setzt, und dass dieser Gott das Universum erschaffen hat, und dass es keine Macht in der Welt gibt außer Ihm. Und er erkannte, dass die ganze Welt im Unrecht war, wenn sie sich vor den Naturgewalten und den Sternbildern verneigte” (Gesetze der Abgötterei 1:3).

In diesen Jahren bauten die Untertanen von König Nimrod einen gigantischen Turm in der Stadt Bavel (Babylon). Dieses großartige Bauwerk sollte Nimrods okkulte Macht nicht nur über die Naturgewalten, sondern auch über die höheren geistigen Welten begründen (Sanhedrin 109a; R. Chaim Vital, Likutei Tora; Etz Yosef, Bereshit Raba 38:8; Mimaamakim 1). Außerdem erklärte sich Nimrod selbst zu “G-tt” und begründete einen besonderen Kult der Selbstverehrung (Midrasch agadol, Bereschit 11:28; Otsar ishay aTanach, Nimrod). Und nur einige

wenige fromme Menschen – Noach, sein Sohn Sem und sein Urenkel Ever – distanzieren sich von der gesamten Menschheit und halten am Glauben an den einen Schöpfer fest (Sefer ayashar; Rambam, Gesetze des Götzendienstes 1:2).

Im Jahr 1958 (1802 v. Chr.) verließ der zehnjährige Avram seine Zuflucht und ließ sich im Haus Noahs nieder, wo er 39 Jahre lang mit ihm sowie mit Sem und Eber studierte und die verborgene Tradition übernahm, die auf den ersten Menschen, Adam, zurückgeht (Sefer Ayashar; Kuzari 1:95; Zohar Hadash 22; Seder Adorot).

Im Jahr 1996 /1764 v. Chr./ wurden die Untertanen von König Nimrod, die dem Willen des Schöpfers gehorchten, gezwungen, den Bau des Turms von Babel einzustellen – und sie zerstreuten sich “über das Angesicht der Erde” (Bereschit 11:8-9; Seder olam raba 1; Seder olam zuta 1:2). Im selben Jahr, im Alter von achtundvierzig Jahren, erlebte Avram eine tiefe geistige Erleuchtung, verbunden mit dem Verständnis der absoluten Macht des Schöpfers über die Welt (Bereschit Raba 64,4; Seder adorot).

Ein Jahr später, im Jahr 1997 /1763 v. Chr./, verließ Abram die Gemeinschaft Noahs. Im Jahr 1998, im Alter von fünfzig Jahren, kehrte er nach Ur Kasdim zurück, in das Haus seines Vaters, der immer noch der oberste Wesir und General von König Nimrod war (Sefer Ayashar; Seder Adorot). Zur gleichen Zeit war Terach ein Priester der babylonischen Kulte: In seinem Haus wurden Götzen hergestellt und verkauft (Bereschit Raba 38:13; Otsar ishai aTanach, Terach).

Eines Tages zertrümmerte Avram in der Abwesenheit seines Vaters alle Götter und Götzen in seinem Haus, bis auf den größten, und legte einen Hammer in seine steinerne Hand. Als sein Vater zurückkehrte, erklärte ihm Abram, dass die Götzen sich um einen Teil des Brotopfers gestritten hatten – und der größte von ihnen sie alle besiegt hatte. “Ihr lacht mich aus! – Terach war entrüstet. – Gibt es in diesen Statuen einen

Geist des Lebens? Immerhin sind sie in meinem Auftrag aus Holz und Stein gemacht – sie fühlen und wissen nichts!“ “Hör doch selbst, was du sagst!“ – Abram ertappte ihn bei seinem Wort. Da beschwerte sich Terach bei König Nimrod über seinen gedankenlosen Sohn. Auf Befehl des Königs wurde Abram zehn Tage lang gefangen gehalten und dann an den Hof gebracht. Als Nimrods Sterndeuter und Magier Abram sahen, sagten sie ihm, dass dies der Mann sei, vor dessen Geburt sie fünfzig Jahre zuvor gewarnt hatten. Und dann gestand Terach, dass er ihn aus Mitleid mit seinem Sohn vor dem König versteckt hatte (Sefer Ayashar; Bereshit Raba 38:13; Seder Adorot).

“Wenn du die steinernen Götter nicht anbeten willst, dann bete das Feuer an“, befahl Nimrod Avram, “denn das Feuer ist die größte Macht der Welt. “Wasser überflutet das Feuer“, widersprach ihm Abram. “Dann bete die Wolken an, die das Wasser bringen“, befahl Nimrod. “Der Wind vertreibt die Wolken“, widersprach ihm Abram. Schließlich befahl Nimrod ihm, ihn ins Feuer zu werfen, um zu beweisen, dass das Feuer mächtiger ist als Avrams unsichtbarer Gott (Bereschit Raba 38:13). Etwa neuhunderttausend Zuschauer versammelten sich um den riesigen Ofen, in dem ein Feuer von noch nie dagewesener Kraft entstand, und Frauen und Kinder füllten die Dächer der Stadt, um das Spektakel ebenfalls zu beobachten. Auf Befehl des Königs rissen sie Abram die Kleider vom Leib, zogen ihn bis zur Taille aus, banden ihm Hände und Füße mit Stricken und warfen ihn in den Ofen. Aber nur die Stricke, mit denen er gefesselt war, wurden verbrannt, seine Kleider und sein Fleisch blieben unversehrt. Er ging vor den Augen der Diener des Königs durch den Ofen (Sefer Ayashar; Seder Adorot). Die Tora-Kommentatoren erklären, dass Avram ins Feuer ging, um durch seinen Tod den Namen des Schöpfers zu heiligen – obwohl er die Berechnungen des Himmels nicht verstand: warum er umkommen sollte, anstatt der Welt das Licht des Glaubens zu bringen. Doch weil er seine natürlichen Zweifel zu überwinden vermochte, wurde ihm ein Wunder zuteil, das die natürliche Ordnung der Dinge veränderte (Michtav meEliyahu Bd. 2 S.

118-119, Bd. 3 S. 198). Und dies war die zweite Lebensprüfung, die Avram überlebte (Pirkei derabi Eliezer 26; Raschi, Avot 5:3).

Avrams Bruder Aran war bei dieser Hinrichtung anwesend. Bevor Avram ins Feuer geworfen wurde, wartete Aran ab und sagte zu sich selbst: "Wenn Avram als Sieger hervorgeht, bin ich auf seiner Seite. Und wenn Nimrod als Sieger hervorgeht, bin ich auf seiner Seite." Und als Avram auf wundersame Weise gerettet wurde, wurde Aran gefragt: "Auf wessen Seite stehst du?" "Auf Avrams Seite." Und dann warfen sie ihn ins Feuer – und er wurde verbrannt, denn Wunder werden nur für diejenigen vollbracht, die sich selbst opfern und nicht mit einem rettenden Wunder rechnen (Bereschit 11:28; Bereschit Raba 38:13, Etz Yosef).

Am dritten Tag der Hinrichtung befahl Nimrod, nachdem er sich vergewissert hatte, dass das Feuer mit Avram nicht fertig wurde, ihn aus dem Ofen zu holen, aber die Diener des Königs konnten sich wegen der großen Hitze nicht einmal dem Ofen nähern, und einige von ihnen wurden verbrannt. Da wandte sich Nimrod an Avram selbst: "Komm heraus, Diener Gottes, der im Himmel ist!" (Sefer ayashar; Seder adorot).

Nach der missglückten Hinrichtung machte Nimrod Avram viele Geschenke, darunter zwei Sklaven, von denen einer, Elieser, Nimrods Sohn von einer Sklavin, Avrams enger Schüler wurde. In jenen Tagen versammelten sich etwa dreihundert Jünger um Avram und lernten von ihm, wie man dem Einen Gott dient (Sefer Ayashar; Seder Adorot; siehe auch Targum Yonatan, Bereshit 14:14; Yoma 28b). Und auch Avrams Vater, Terach, schlug sich auf seine Seite und wurde sein Anhänger (Zohar 1, 77b).

Bald nach seiner Rettung aus dem Feuerofen heiratete der fünfzigjährige Avram seine Nichte Sarai, die Tochter des im Feuer umgekommenen Aran, die zehn Jahre jünger war als er (Bereschit 11:29; Sanhedrin 69b; Sefer Ayashar). Sarai war eine der schönsten Frauen in der Geschichte der Menschheit

(Megilah 15a), sie besaß außergewöhnliche Bescheidenheit und moralische Reinheit (Bava metzia 87a; Bereshit Raba 58:1). Doch später stellte sich heraus, dass sie unfruchtbar war (Bereschit 11:30; Jewamot 64b).

Zwei Jahre später erfuhr Avram, dass König Nimrod seine Wachen zu ihm schickte, um sich endlich mit ihm zu befassen, nachdem er den Rat von Astrologen eingeholt hatte. Avram versteckte sich einen Monat lang bei seinen Lehrern Noah und Sem und floh dann mit seinem Vater Terach, seiner Frau Sarai und seinem Neffen Lot, dem Sohn von Aran, in das Land Knaan – weg von Babylon, wo Nimrod herrschte (Bereschit 11:31; Sefer Ayashar). Und dies war Avrahams dritte Prüfung: Es ist schwer für einen Menschen, seine Heimat zu verlassen, in der er viele Jahrzehnte lang gelebt hat (Pirkei derabi Eliezer 26; Raschi, Avot 5:3).

Von Haran nach Knaan

Auf ihrem Weg machten sie im Norden des Reiches der Mitte, im Land Haran, Halt, wo sich eine große Gruppe von Schülern um Avram versammelte: er lehrte die Männer und Sarai die Frauen (Avot derabi Natan; Bereishit Raba 39:14; Raschi, Bereishit 12:5). Jahr nach der Erschaffung der Welt (1760 v. Chr.), als der zweiundfünfzigjährige Abram anfing, offen den Glauben an den einen Gott, den Schöpfer des Universums, zu predigen, gingen nach der Definition des Talmuds zwei Jahrtausende "Chaos" zu Ende und zwei Jahrtausende Tora begannen (Avodah Zarah 9a).

Im Jahr 2003 /1757 v. u. Z./ kam Abram im Alter von 55 Jahren zum ersten Mal in das Land Knaan (Sefer Ayashar; Seder Adorot). Im Jahr 2006 /1754 v. Chr./, im dritten Jahr seines Aufenthalts in Knaan, starb der älteste von Avrams Mentoren, Noach (Bereschit9:29; Sefer Ajaschar; Seder Adorot). Nach dem Tod des Ältesten der Menschheit wurde Avram zu einem der anerkannten Köpfe seiner Generation. Viele Schüler scharten sich um ihn, und er lehrte sie in der heiligen hebräischen

Sprache, die von den ersten Menschen, Adam und Havah, sowie Noah, Sem und Ever gesprochen wurde (Seder Adorot).

Die Bewohner von Knaan nannten Avram "יְהוּדֵי אֵבֶר – Hebräer" (Jude) (Bereschit 14:13), denn das Wort יְהוּדֵי (Ever) bedeutet "das gegenüberliegende Ufer des Flusses", und Hebräisch bedeutet "ein Mann von jenem Ufer", d. h. ein Ausländer, der von Haran, vom gegenüberliegenden Ufer des Euphrat, in das Land Knaan kam (Bereschit Raba 42:6; Raschi, Bereschit 14:13). Nach einer anderen Version wurde Avram Hebräer – Jude – genannt, weil "die ganze Welt auf dem einen Ufer lag und er (und seine Jünger) – auf dem anderen" (Bereschit Raba 42:6). Außerdem wurde das Wort Hebräer verwendet, um die Jünger und Anhänger des Weisen Eber zu bezeichnen – und Avram war der größte von ihnen (Bereshit Raba 42:6; Kuzari 1:95; Seforno, Bereshit 10:21).

Im Jahr 2008 /1752 v. Chr./ wurde Avram jedoch auf Befehl von König Nimrod gefangen genommen und zehn Jahre lang eingekerkert: drei Jahre in der Stadt Kuta und sieben Jahre in Kardu, in den Bergen von Armenien (Bava Batra 91a, Rashbam; Seder Adorot). In diesen Jahren ereigneten sich wichtige historische Ereignisse, die sich bald auf Avrams Schicksal auswirkten: 2013 /1747 v. Chr./ brach ein Krieg zwischen Nimrod, der in Schinar (Babylon) regierte, und Kedarlaomer, dem König von Elam, aus, der beim Bau des Turms von Babel einer von Nimrods Befehlshabern gewesen war und sich dann von ihm getrennt hatte. Obwohl Nimrods Heer aus siebentausend Mann und Kedarlaomers Heer aus nur fünf Mann bestand, errang der König von Elam einen überzeugenden Sieg, und Nimrod, der in der Schlacht seinen Sohn Myrdon und etwa sechshundert Krieger verlor, wurde gezwungen, seine oberste Autorität anzuerkennen (Sefer ayashar, Leh).[1]

Im Jahr 2018 /1742 v. Chr./, nach dem Zusammenbruch von König Nimrods Reich, kehrte der siebzigjährige Avram nach Knaan zurück. Am 15. Nisan desselben Jahres wurde er mit seiner ersten Prophezeiung geehrt, in der der Schöpfer versprach, ihm

zahlreiche Nachkommen zu schenken und vierhundert Jahre später seinen Nachkommen das Land Knaan zu geben (Bereschit 15:1-20; Seder olam Raba 1 und 5; Pirkei derabi Eliezer 28; Tosafot, Brachot 7b). In dieser prophetischen Offenbarung zeigte der Schöpfer Avram den Weg seiner Nachkommen – der Juden – durch das geteilte Schilfmeer, die Übergabe der Tora am Berg Sinai und den Tempel in Jerusalem. Aber er zeigte ihm auch die vier Königreiche, denen die Juden im Laufe ihrer Geschichte unterworfen sein würden: Babylon, Persien, Griechenland und Edom (Rom). Abram betete zum Schöpfer, seine Söhne von diesem kommenden Unheil zu erlösen. Und dann befahl G-tt ihm, einen Weg für seine Nachkommen zu wählen, um für ihre zukünftigen Sünden zu büßen: entweder die posthume Qual von Gehinom oder die Unterwerfung unter die vier Königreiche in dieser Welt – und Abram wählte das Exil und die Unterwerfung unter die vier Königreiche. Und nach der Version einiger Midraschim ist das vierte Reich, das Avram gezeigt wird, die Herrschaft der Nachkommen Jischmaels, und dann wird das Reich des Maschiach wachsen (Pirkei derabi Eliezer 28; Bereschit Raba 44:21; Schocher tov 52).

Nach dieser Prophezeiung kehrte Avram in das Land Haran zurück, wo sein Vater und seine Familie geblieben waren, und verbrachte dort weitere fünf Jahre. Wiederum versammelte sich eine Gemeinschaft von mehr als siebenzig Jüngern um ihn (Seder olam Raba 1; Sefer Ayashar; Avodah Zarah 9a). Einer der Hauptbestandteile seiner Lehren war die Idee des Weiterlebens der menschlichen Seele sowie der Seelenwanderung von einer irdischen Inkarnation zur nächsten. Und deshalb heißt es in der Tora über seine Jünger: “die Seelen, die sie (Avram und Sarai) in Haran gemacht haben” (Bereschit 12:5) – d.h. Menschen, die durch sie den Glauben an die Unsterblichkeit ihrer Seelen gewonnen haben (R. Menashe ben Yisrael Nishmat Chaim 4:21).

Im kabbalistischen Buch Sefer Yetsira (Buch der Schöpfung) wird berichtet, dass Avram sich nicht auf das von seinen

großen Mentoren erhaltene Wissen beschränkte, sondern eigenständig die Welt um ihn herum und seine innere Natur erforschte. Von Stufe zu Stufe aufsteigend, gelang es ihm, mit Hilfe der zweiundzwanzig Buchstaben des hebräischen Alphabets das Geheimnis der Erschaffung der Welt zu begreifen, und er war in der Lage, zu erschaffen, und vielleicht schuf er die Menschen – und dies wird auch in den Worten der Tora angedeutet: “die Seelen, die sie in Haran machten”. Und erst als Avram die Grenze des durch eigenständige Forschung möglichen Verständnisses erreicht hatte, offenbarte sich ihm der Schöpfer und ging mit ihm eine ewige Verbindung ein, indem er ihn zum Stammvater des jüdischen Volkes erwählte (Sefer Yetzirah 6:7, Raza de yetzirah; siehe auch Bereishit Raba 61:1; Kli Yakar, Bereishit 1:1; Hokhma umusar 1, 445).

Und so wurde Avram im Jahr 2023 /1737 v. Chr./, als er fünfundsiebzig Jahre alt war, erneut mit einer prophetischen Offenbarung beehrt, in der der Schöpfer ihm befahl: “Geh weg aus deinem Land, aus deiner Heimat, aus dem Haus deines Vaters, in das Land, das ich dir verordnen werde...” (Bereschit 12:1). Diesem Befehl folgend, verließ Avram Haran für immer und kehrte mit Sarai, ihrem Bruder Lot und all seinen Jüngern nach Kanaan zurück. Die Karawane, die er anführte, zog von Sichem aus in den Süden des Landes zum Berg Morija, wo sich der Altar von Adam und Noah befand. Aber im Land herrschte eine Hungersnot, verursacht durch eine schwere Dürre, und Avram war gezwungen, sich nach Ägypten zu wenden, wo es nach den Informationen, die ihn erreichten, noch Brot gab (Bereschit 12:1-10; Rambani r. Behaye, Bereschit 12:9-10). Und dies war die vierte Prüfung, die Avram überlebte – weil er G-tt, der ihn in das Land Knaan schickte, wo es unmöglich war, Nahrung zu finden, nicht einmal im Geiste tadelte (Pirkei derabi Eliezer 26; Bereschit Raba 40:2; Raschi, Bereschit 12:10).

Ägypten wurde zu dieser Zeit von Rik'on aus dem Land Schinar regiert, der von den Ägyptern Paro (Pharao) genannt wurde.

Paros Beamte brachten Sarai, die sich die Schönheit ihrer Jugend bewahrt hatte, in seinen Palast. Und Abram erhielt zahlreiche Geschenke, denn er gab sich als ihr Bruder aus. Diese Vorsichtsmaßnahme war notwendig, weil es bei den umliegenden Völkern üblich war, sehr schöne Frauen zu den Königen zu bringen und ihre Ehemänner aufgrund einer falschen Anschuldigung zu töten (Bereschit 12:14-16, Ramban; Bereschit Raba 45:4; Sefer Ayashar). Und dies war die fünfte Prüfung, mit der der Schöpfer Avram testete (Pirkei derabi Eliezer 26; Raschi, Avot 5:3).

In dieser Nacht, am fünfzehnten Nisan 2023, konnte Paro sich Sarai nicht nähern, denn als Antwort auf ihre Bitte um Schutz schlug ein Engel Gottes ihn und alle Diener mit der Krankheit Ra'atan, die Intimität unmöglich macht. Da offenbarte ihm Sarai, dass sie Avrams Frau war, und Paro gab sie ihrem Mann zurück und gab ihr auch seine Tochter Hagar, die von einer seiner Konkubinen geboren worden war, als Dienerin (Bereschit 12:17-19; Pirkei derabi Eliezer 26; Bereschit Raba 41:2, 45:1). Im kabbalistischen Buch Zohar wird erklärt: G-tt tut alles, was in der Welt geschieht, und weiß im Voraus, was in der Zukunft geschehen wird. So auch in diesem Fall: So wie G-tt in jener Nacht, am fünfzehnten Nisan, Sarai aus der Gefangenschaft befreite, indem er den ägyptischen König und seine Diener schlug, so wird er in Zukunft, am fünfzehnten Nisan 2448, Sarais Nachkommen aus der ägyptischen Sklaverei befreien, indem er Ägypten mit zehn Plagen schlägt (Zohar 1:82a).

Während seines Aufenthalts in Ägypten kam Avram in engen Kontakt mit den ägyptischen Priestern, die die "niederen Ebenen der Weisheit" beherrschten, die mit Magie und Zauberei verbunden waren. Abram "stieg in ihre Tiefen hinab und lernte sie, aber er hielt sich nicht an sie, sondern kehrte zu seinem Meister zurück" (Zohar 1: 83a). Die ägyptischen Priester wiederum übernahmen von ihm die Lehre vom Leben nach dem Tod und der Seelenwanderung von einem Körper zum anderen. Und von

ihnen wurden diese Ideen viele Jahrhunderte später an die alten Griechen weitergegeben (Nishmat Haim 4:21).

25 Jahre von Avraham in Hebron

Am Ende des dreimonatigen Aufenthalts in Ägypten kehrten Avram und seine Gefährten nach Knaan zurück. Avram schlug sein Zelt unter der Eiche von Mamre in der Nähe der Stadt Hebron auf, während sein Neffe Lot im Jordantal umherzog und sich dann in der Stadt Sdom niederließ (Bereschit 13:1-18; Seder olam Raba 1). Und sobald Avram sich von Lot trennte, der nicht die notwendige geistige Vollkommenheit und Reinheit besaß, kehrte die Kraft der Prophezeiung zu ihm zurück. G-tt versprach Avram erneut, dass Er ihm Nachkommenschaft so zahlreich wie die Sandkörner der Erde schenken würde, und dann würde Er seinen Nachkommen das gesamte Land Knaan für immer geben (Bereschit 13:14-16; Zohar 1, 85a). Nach dieser Verheißung kehrte Avram zum ehelichen Leben mit Sarai zurück – denn zuvor hatte er sich, nachdem er sich vergewissert hatte, dass sie unfruchtbar war, viele Jahre lang von ihr entfernt (Bereschit 13:18, Musaf Raschi; Otsar ishay aTanah, Sarah).

Im selben Jahr 2023 näherte sich ein Heer von vier verbündeten Königen, angeführt von Kedarlaomer, dem König von Elam, und Nimrod-Amraphel, dem König von Schinar (Babylon), dem Jordantal. Kedarlaomer kam nach Knaan, um seine Herrschaft über die Einwohner von Sdom und vier umliegenden Städten wiederherzustellen, die sich weigerten, ihm Tribut zu zahlen. Die Gesamtstärke seines Heeres betrug etwa achthunderttausend Krieger. Die entscheidende Schlacht fand im Tal von Sidim statt, wo heute das Tote Meer liegt, und Cedarlaomer war siegreich. Seine Truppen stürmten Sedom und die umliegenden Städte, plünderten sie und trieben alle Einwohner in die Sklaverei – auch Lot, Avrams Neffe (Bereschit 14:1-12; Seder olam Raba 1; Sefer Ayashar).

Nimrod-Amraphel wurde in diesen Krieg verwickelt, um sich mit Abram auseinanderzusetzen, der die ganze Welt vom Götzendienst

abbringen und den Glauben an den einen Gott verbreiten wollte. Als er Lot gefangen nahm, hielt er ihn fälschlicherweise für Avram, weil sein Onkel und sein Neffe sich sehr ähnlich sahen – doch dann wurde der Irrtum entdeckt (Zohar 1: 86b). Dennoch rechneten die Verbündeten damit, dass Avram, da Lot und seine Familie in ihrer Gefangenschaft waren, versuchen würde, seinen Neffen zu retten und selbst in ihre Hände fallen würde (Etz Yosef, Bereshit Raba 42:1).

Und tatsächlich, als Avram von der Gefangenschaft Lots erfuhr, versammelte er sofort einen Trupp, der aus 318 seiner Schüler und seinen knaanitischen Verbündeten bestand, und griff in der Nacht plötzlich das Lager der vier Könige an und zerstörte es fast vollständig (Bereschit 14:14-15; Sefer Ayashar). Das Buch Zohar erklärt, dass Avram, als er das mächtige Heer Kedarlaomers verfolgte, nicht auf die Idee kam, sich mit einem Feind anzulegen, der ihm zahlenmäßig um ein Vielfaches überlegen war, denn der Mensch sollte sich nicht auf ein Wunder verlassen. Er nahm einen beträchtlichen Vorrat an Silber mit, um Lot freizukaufen und, falls er scheitern sollte, mit ihm in der Gefangenschaft zu sterben. Aber als Avram das Heer der vier Könige überholte, spürte er eine erstaunliche göttliche Unterstützung, und G-tt schlug seine Feinde vor ihm (Zohar 1, 112b). Dies war die sechste Prüfung des Lebens, die Avram überlebte (Pirkei derabi Eliezer 27; Raschi, Avot 5:3).

So wie Avram vor den vier Königen gerettet wurde und ihm große Befreiung zuteil wurde, so würden die vier Reiche in Zukunft versuchen, die Nation Israel zu vernichten. Aber dank G-tt wird den Juden am Ende der Zeit eine große Befreiung zuteil. Denn alles, was den Vorvätern widerfahren ist, ist ein Zeichen für ihre Nachkommen (Bereishit Raba 42:2, Matnot keunah; Ramban, Bereishit 14:1).

Als Avram vom Schlachtfeld zurückkehrte, besuchte er die Stadt Schalem (das spätere Jerusalem), wo sein Lieblingsmentor Sem, der unter dem Namen Malki Tzedek regierte, herrschte

(Bereischit 14:18, Raschi; Pirkei derabi Eliezer 27). Avram gab Sem, der ein kohen – ein Diener Gottes – war, den Zehnten (maaser) seiner gesamten Kriegsbeute und schickte die Gefangenen und ihr Eigentum, die von den vier Königen genommen worden waren, nach Sdom (Bereschit 14,18-23). Im Laufe langer gemeinsamer Studien offenbarte Sem Avram die Gesetze für den künftigen Dienst des Hohenpriesters im Tempel (Bereschit Raba 43,6).

Nach dem Sieg über die vier Könige gab das Volk von Kanaan Avram ein prächtiges Fest. Sie errichteten eine riesige Plattform aus Zedernbrettern, setzten Avram darauf und priesen ihn: "Du bist der von G-tt für uns erwählte Herrscher! Du bist unser König und Herrscher!" Avram antwortete ihnen, dass es nur einen König und Herrscher auf der Welt gibt (Bereschit Raba 42:5, Raschi). Und von da an erkannten alle Herrscher von Knaan Avrams höchste Autorität und Macht über sie an (Etz Yosef über Bereishit Raba 42:5).

Nach seiner Rückkehr nach Hebron wurde Avram mit einer neuen Prophezeiung geehrt, in der der Schöpfer ihm erneut zahlreiche Nachkommen versprach (Bereischit 15:4-5; Sefer Ayashar). Avram hatte große Angst, dass sich unter denen, die er in diesem Krieg tötete, mindestens ein gerechter oder gottesfürchtiger Mensch befand, den die vier Könige in ihre Armeen zwangen – und dass er dadurch all seine Verdienste um die Annäherung der Menschen an G-tt verlieren könnte. Und G-tt beruhigte ihn und sagte, dass alle früheren Verheißungen in Kraft bleiben (Bereschit Raba 44:4, Etz Yosef; Zohar 1, 88b; Raschi, Bereschit 15:1). Und dann widersprach Avram, der ein großer Experte in Astrologie war, dem Schöpfer: "Ich habe an den Sternen gesehen, dass ich niemals Kinder haben werde". Daraufhin entzog G-tt ihm der Macht der Sternbilder und den Naturgesetzen, denen die große Mehrheit der Menschheit unterworfen ist (Schabbat 156a; Zohar 3:216b). G-tt erklärte Avram: "Du bist ein Prophet, kein Astrologe" – denn ein Astrologe kann nur die Zukunft verstehen, die durch die

Anordnung der Sterne vorherbestimmt ist, aber er kann nichts ändern, während ein Prophet dem Schöpfer so nahe ist, dass er den Mazal – den vorherbestimmten Lauf der Dinge – mit seinem Gebet ändern kann. Der Schöpfer offenbarte seinem Propheten, dass er zum Gedenken an seine neue höchste geistige Stufe seinen Namen ändern würde: “Abram (אָבְרָם) kann keinen Sohn haben, Abraham (אַבְרָהָם) aber wird!” (Tanhuma, Shoftim 11; Bereshit Raba 44:10 und 44:12, Etz Yosef; Raschi und Ramban, Bereshit 15:5). Und in derselben prophetischen Offenbarung nahm G-tt Avram “außerhalb des Universums” – d.h. nahm sein Bewusstsein außerhalb der materiellen Welt, die das spirituelle Verständnis begrenzt und die Allmacht G-ttes vor dem Menschen verbirgt (Bereshit Raba 44:12, Etz Yosef und Maarzo; Raschi, Bereshit 15:5). Diese tiefste prophetische Offenbarung war die siebte Prüfung, die Avram ertrug (Pirkei Derabi Eliezer 28): er glaubte bedingungslos an G-ttes Versprechen, obwohl er wusste, dass es im Rahmen der Naturgesetze nicht erfüllt werden konnte (Michtav meEliyahu Bd.3, S.70).

Aber während der nächsten zehn Jahre hatten Avram und Sarai immer noch keine Kinder. Und dann, im Jahr 2033 /1727 v. Chr./ gab Sarai ihre Magd Hagar Avram zur Frau, damit ein Kind in ihre Familie käme (Bereshit 16:1-3; Seder olam Raba 1). “Glücklich bist du, dass du mit einem so heiligen Mann vereint bist”, sagte Sarai zu ihrer Magd (Bereshit Raba 45,3). Am 13. Nisan 2034 /1726 v. Chr./, als Avram bereits 86 Jahre alt war, wurde sein erster Sohn geboren, der den Namen Ismael erhielt (Bereshit 16:15-16; Yagel libeinu) – und in den ersten Jahren liebte Sarai ihn wie ihren Sohn (Otsar ishay aTanah, Sarah).

Genau dreizehn Jahre nach der Geburt von Jischmael, am 13. Nisan 2047 /1713 v. u. Z./, erhielt Avram eine neue Prophezeiung: Nun hatte G-tt tatsächlich seinen Namen in Avraham und Sarais Namen in Sarah geändert und ihm den Gebrauch der früheren Namen verboten, und er teilte ihm mit, dass Sarah in einem Jahr einen Sohn gebären würde, der

Yitzchak heißen sollte. Obwohl auch von Jischmael ein großes Volk abstammen würde, würde der Schöpfer seinen Bund mit den Nachkommen von Saras Sohn und nicht mit den Nachkommen von Jischmael aufrechterhalten. Als Zeichen des ewigen Bundes, der zwischen dem Schöpfer und Abrahams Nachkommen von Sara geschlossen wurde, wurde ihm befohlen, sich beschneiden zu lassen, und in den folgenden Generationen jedes männliche Kind am achten Tag seiner Geburt zu beschneiden. Und unverzüglich wurden "Abraham, sein Sohn Ismael und sein ganzes Haus beschnitten" (Bereschit 17:1-26; Seder Adorot). Abraham wurde von seinem Mentor Sem beschnitten, der zu dieser Zeit sein Gast war (Yalkut Shimoni, Lech 80, Zayt Ra'anan). Die Beschneidung, die im Alter von neunundneunzig Jahren durchgeführt wurde, war die achte Prüfung, der sich Avraham unterzog (Pirkei derabi Eliezer 29; Raschi, Avot 5:3).

Am dritten Tag nach der Beschneidung, am 15. Nisan 2047, kamen drei Reisende zu Avraham in die Eiche von Mamre, und als Dank für ihre Gastfreundschaft sagten sie ihm voraus, dass er und Sara in einem Jahr einen Sohn bekommen würden (Bereschit 18:1-10, Raschi; Seder olam Raba 5; Bava Metzia 86b; Bereschit Raba 48:12, Etz Yosef und Maarzo). Und Avraham erkannte, dass es sich um Engel handelte, die von G-tt gesandt worden waren, um Sarah zu warnen (Zohar 1:104a). Aber Sarah selbst, die die Gäste für gewöhnliche Reisende hielt, lachte nur ungläubig (Bereschit 18:12, Ramban), – aber noch am selben Tag kehrte ihre Menstruation nach einer langjährigen Pause zurück (Bava Metzia 87a).

Und als Avraham seine Gäste nach Sdom begleitete, offenbarte sich G-tt ihm und teilte ihm mit, dass Er Sdom und vier andere benachbarte Städte zerstören würde, weil ihre Bewohner in Sünden lebten (Bereschit 18:16-22). Sdom und andere Städte im Jordantal wurden 1996 /1764 v. Chr./ gegründet, als die Untertanen von König Nimrod den Bau des Turms von Babel abbrachen und sich über das Land verstreuten (Tosafot, Schabat 10b; Yagel libeinu). Diese Städte zeichneten sich durch

besondere Gesetze und Bräuche aus. So hatten sie einen Feiertag, an dem sich alle Bewohner des Tals auf einer großen Wiese versammelten und vier Tage lang der Ausschweifung frönten: Ein Mann sah seine Frau oder Tochter in den Händen eines anderen Mannes, widersprach aber mit keinem Wort (Sefer Ayashar). Eines Tages kam Abrahams Schüler Elieser nach Sdom, um Lot zu besuchen, und einer der Einheimischen schlug ihn mit einem Stein auf den Kopf, und als das Blut in Strömen floss, schleppte er ihn zum Richter Scherek von Sdom. Der Richter befahl Elieser, für den Schlag zu bezahlen, denn nach dem Gesetz von Sdom musste ein Mann, der zu einem blutigen Brei geschlagen worden war, dem Täter eine große Geldsumme dafür zahlen, dass er ihm einen Aderlass verpasst hatte, um seinen Körper vom "schlechten" Blut zu reinigen. Daraufhin nahm Elieser einen Stein vom Boden auf, schlug Scherek auf den Kopf und sagte: "Wenn ihr ein solches Gesetz habt, dann soll der Richter den Betrag, der mir für diesen Schlag zusteht, an denjenigen zahlen, der mich geschlagen hat", und setzte seinen Weg fort (Sanhedrin). – und setzte seinen Weg fort (Sanhedrin 109b; Sefer ayashar; Seder adoret). Jegliche Wohltätigkeit war strengstens untersagt. Die Tochter Lots, Plotit, gab einem bettelnden Wanderer heimlich Brot und Wasser. Sie wurde gejagt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt (Pirkei Derabi Eliezer 25; Sefer Ayashar). Und als ein anderes Mädchen aus der Stadt Adma, die nicht weit von Sdom entfernt liegt, einem Reisenden zu essen gab, beschmierten die Stadtbewohner ihren Körper mit Honig und banden sie in der Nähe eines Bienenstocks fest – der Schrei dieses Mädchens erreichte den Himmel, und G-tt schickte seine Engel, um Sdom und alle Städte des Tals zu zerstören (Sanhedrin 109b; Sefer Ayashar; Zohar 1, 106b).

Als Abraham von der Notlage von Sdom erfuhr, bat er G-tt, die Bewohner des Tals zu verschonen, um die dort lebenden Gerechten zu ehren. Und der Schöpfer versprach ihm, dass, wenn es dort mindestens zehn Gerechte gäbe, alle anderen Bewohner um ihretwillen begnadigt würden (Bereschit 18:23-32). Aber selbst zehn Gerechte wurden nicht gefunden. Am frühen Morgen

des 16. Nisan 2047 /1713 v. Chr./ wurden Sdom, Amora und die umliegenden Städte durch ein Erdbeben zerstört und unter feuriger Lava begraben. Um Avraham nicht zu schaden, nahmen die Engel nur Lot und seine beiden unverheirateten Töchter aus Sdom mit (Bereschit 19:24-25, 29-30; Seder adorot).

Nachdem Avraham das Gebot der Beschneidung von G-tt erhalten hatte, begann er, alle anderen Gebote und Verbote der Tora zu erfüllen, obwohl sie ihm nicht befohlen worden waren (Zohar 3: 13b; Otsar ishay aTanah, Avraham). Er beachtete auch alle Vorschriften und Einschränkungen, die später von den Weisen der Tora auferlegt wurden – zum Beispiel die Verbote der Weisen, die vor dem Brechen des Schabbat schützen sollten (Kiduschin 82a; Joma 28b; Bereschit Raba 64:4, 95:3; Raschi, Bereschit 26:5). Nach den Erklärungen der Kommentatoren hat Abraham nicht nur die Gebote selbst, sondern auch ihre verborgene Bedeutung und alle Geheimnisse der Tora durch prophetische Vision (ruach akodesh) verstanden (Ramban, Bereschit 26:5). Und nach der Definition des Begründers des Chassidismus Besht hat der Urvater Abraham “die spirituellen Wurzeln eines jeden der Gebote verstanden” – wie genau jedes von ihnen die menschliche Seele belebt und sie mit dem Schöpfer wieder vereint (Degel mahane Ephraim 96).

In Grar und Be'er Schewa.

Bald nach der Zerstörung von Sdom und den anderen Städten des Tals verließ der hundertjährige Abraham Hebron, wo er fünfundzwanzig Jahre lang gelebt hatte, und schlug sein Zelt im Süden des Landes auf, in der Nähe der Stadt Grar, der Hauptstadt des palästinensischen Königs Avimelech.[1] Und genau wie in Ägypten wurde Sarah, die auch mit neunzig Jahren noch schön war, in den Palast des Königs gebracht. Doch am selben Abend sah Avimelech, der auf seinem Thron döste, einen Traum, in dem der Schöpfer ihm bei Todesstrafe verbot, sich Sara zu nähern, und befahl, sie zu ihrem Mann zurückzubringen – und am nächsten Morgen wurde dieser Befehl erfüllt

(Bereschit 20:1-14; Sefer Ayashar).

Vier Monate, nachdem sich Avraham und Sarah in der Nähe von Grar niedergelassen hatten, wurde ihnen am Mittag des 15. Nisan 2048 (1712 v. Chr.) ein Sohn geboren, dem sie den Namen Yitzhak gaben. Das Gesicht des Säuglings ähnelte überraschenderweise dem von innerem Licht erleuchteten Gesicht Avrahams (Bereishit 21:2-3; Rosch Haschana 10b-11a; Sefer Ayashar; Bereishit Raba 53:6; Seder olam zuta 1:3).

Die Tatsache, dass ein hundertjähriger Mann Nachkommen zeugte, war kein Wunder, denn "selbst in unseren Generationen zeugen Menschen, die sich die Frische bewahrt haben, mit neunzig und hundert Jahren Kinder, und gewiss in den Tagen Abrahams – denn er hatte noch nicht zwei Drittel seines Lebens hinter sich, und selbst vierzig Jahre danach hatte er zahlreiche Kinder von Kturah". Und das Wunder bestand darin, dass die Frau, von der er selbst in seiner Jugend keine Kinder hatte, jetzt Kinder von ihm gebar, als er hundert Jahre alt war und sie neunzig, und ihr weiblicher Monatszyklus seit vielen Jahren unterbrochen war (Ramban, Bereschit 17:17). Aber auch dies war ein verborgenes Wunder, denn auch bei Frauen bleibt die Fähigkeit zur Fortpflanzung manchmal bis ins hohe Alter erhalten (R. Behaye, Bereishit 17:1).

Im Jahr 2050, an dem Tag, an dem das Kind entwöhnt wurde, gab Avraham ein großes Fest, zu dem er seine Erzieher Sem und Eber, seinen Vater Terach und seinen Bruder Nahor sowie König Avimelech und seinen Feldherrn Pichol einlud. Am Ende dieses Festes blieben sein Vater und sein Bruder viele Tage lang als Gäste bei ihm (Bereschit 21:8; Sefer ayashar; Seder adorot).

Bald nach der Geburt von Jitzchak änderte sich Sarahs Haltung gegenüber Jischmael, dem ältesten Sohn Avrahams: Von nun an wurde er nicht mehr bei seinem Namen genannt, sondern nur noch "der Sohn der Magd" (Zohar 1: 118b). Als sich alle über Jitzchaks Geburt freuten, sagte er: "Ich bin der Erstgeborene, und mir steht ein doppelter Anteil am Erbe zu" (Bereschit Raba

53:11). Ein Jahr nach Yitzchaks Geburt begann der fünfzehnjährige Yishmael, Götzenbilder ins Haus zu bringen – er vergnügte sich mit ihnen und diente ihnen, wenn er sie auf der Straße sah (Tanhuma, Schemot 1; Schemot Raba 1,1). Und kurz nach dem Fest der Entwöhnung von Yitzchak bemerkte Sarah, dass Yishmael Opferhöhen baute, Heuschrecken fing und sie den Götzen opferte. Und da Heuschrecken überhaupt nicht geopfert werden dürfen, tat Jischmael so, als würde er sich amüsieren, denn er hatte Angst vor seinem Vater. Und Sarah sah auch, wie Jischmael einen Bogen nahm und Pfeile auf Yitzhak abfeuerte und versuchte, ihn durch List zu töten, wie beim Spiel (Tosefta, Sotah 5:7, 6:3; Bereshit Raba 53:11, Radal und Etz Yosef; Pirkei derabi Eliezer 30; Ramban, Bereshit 21:9). Und dann verlangte Sarah, dass Avraham Ismael und seine Mutter aus dem Haus vertreibt, und G-tt befahl ihm in einer prophetischen Offenbarung, dass er Sarahs Worten folgen solle (Bereischit 21:10-12).

Im Jahr 2051 /1709 v. Chr./ schickte Avraham Ismael und Hagar aus dem Haus und versorgte sie mit einem Fell mit Wasser und Brot (Bereschit 21:14; Yagel libeinu). Die Verbannung von Jischmael war die neunte Prüfung im Leben Avrahams, und von allen Schwierigkeiten, die er ertrug, war diese die schwerste (Pirkei derabi Eliezer 30; Raschi, Avot 5:3).

Avraham hasste Ismael, weil er den Weg des Bösen eingeschlagen hatte, und als er ihn vertrieb, versorgte er ihn nicht einmal mit Kleidung und Vorräten (Tanhuma, Schemot 1; Schemot Raba 1,1). Vielleicht sah Avraham in der prophetischen Offenbarung, wie in der Zukunft die Nachkommen Jischmaels die Nachkommen Jitzchaks hassen würden, und es würde kein Volk auf der Welt geben, das Israel so sehr hassen würde wie die Söhne Jischmaels – und so verhielt sich Avraham ihm gegenüber wie einem Feind und gab ihm nur Brot und Wasser, so wie es geschrieben steht (Mischlei 25:21): “Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm Brot, und wenn er durstig ist, gib ihm Wasser” (R. Behaye, Bereishit 21:14).

Einige Jahre später besuchte Avraham Ismael, der sich in der Wüste Paran niederließ und ein Mädchen aus Ägypten namens Meriba heiratete (Bereschit 21:20-21; Sefer Ayashar). An dem Tag, an dem Avraham das Zelt von Ismael suchte, war er auf der Jagd in der Wüste. Ohne von seinem Kamel abzustiegen, bat Avraham Meriba um Wasser und Brot, aber sie antwortete mit einem falschen Augenaufschlag, dass es weder Brot noch Wasser im Haus gäbe. Daraufhin bat Avraham ihn, Ismael zu sagen, dass ein alter Mann aus dem Land der Palästinenser gekommen sei und ihm geraten habe, den Pflock auszutauschen, an dem sein Zelt befestigt war. Ismael befolgte den Hinweis seines Vaters: Er schickte Meriba zurück nach Ägypten und nahm sich eine andere Frau namens Petuma, die aus Abrahams Familie stammte. Drei Jahre später besuchte Avraham erneut das Zelt seines Sohnes. Ismael war wieder weit weg in der Wüste, aber seine neue Frau machte Abraham sofort, ohne zu warten, bis er sie fragte, betrunken und überredete ihn, zu essen und sich von der Straße zu erholen. Beim Abschied bat Abraham sie, ihrem Mann zu sagen, dass ein alter Mann, der aus dem Land der Palästinenser kam, gesagt habe: "Der Pflock, an dem dein Zelt befestigt ist, ist sehr gut – ändere ihn nicht." Als Jischmael zurückkehrte, war er sehr glücklich über die Worte seines Vaters und erkannte, dass Avraham ihn immer noch liebte. Jischmael nahm seine Frau und seine Kinder und ging mit ihnen sofort in das Land der Palästinenser. Er bereute alle seine vergangenen Verfehlungen und ließ sich in der Nähe des Zeltes seines Vaters nieder (Pirkei Derabi Eliezer 30; Bava Batra 16b; Sefer Ayashar; Seder Adorot).

Im Jahr 2074 /1686 v. u. Z./ verließen Abraham und seine Familie das Land der Palästinenser, in dem sie 26 Jahre lang gelebt hatten, und reisten erneut in Richtung Hebron. Unterwegs wurden sie in der Nähe eines von Abraham gegrabenen Brunnens von dem palästinensischen König Abimelech und seinem Feldherrn Pichol überholt, die zu Abraham gekommen waren, um mit ihm einen Bund für die Ewigkeit zu schließen. Der Ort, an dem sich beide Parteien die Treue schworen, wurde Be'er Sheva

(Brunnen des Eides) genannt. Avraham blieb lange Zeit an diesem Ort (Bereishit 21:22-34; Bereishit Raba 54:6; Sefer Ayashar; Seder Adorot).

In der Nähe des Brunnens legte Avraham einen großen Garten an und pflanzte einen Weinberg. An der Wegkreuzung baute er ein großes Gasthaus mit vier Toren auf jeder Seite der Welt. Abrahams Gasthaus stand jedem Reisenden offen, der sich waschen, seinen Hunger und Durst stillen, die Nacht dort verbringen und dann seine Reise fortsetzen konnte. Und wenn die Kleidung eines Reisenden abgenutzt war, bekam er neue, und die Bedürftigen wurden mit Geld versorgt (Sefer Ayashar, Vaera; Bereshit Raba 54:6; Shocher tov 110; Zohar 1, 102b). Wenn sich die Gäste verabschiedeten und sich bei Avraham bedankten, sagte er: "Habt ihr von meinem gegessen? Ihr habt gegessen, was dem Herrn der Welt gehört. So dankt und preist den Schöpfer des Universums!" (Sotah 10ab). Und er sprach zum Herzen eines jeden Menschen – selbst Menschen, die mit vielen Sünden belastet waren, wurden an seiner Seite geläutert und taten Buße (Otsar ishay aTanah, Avraham). Neben gelegentlichen Reisenden und fahrenden Händlern kamen auch Herrscher und Adlige aus vielen Ländern zu Avraham, um Rat zu suchen – sie hielten ihn für den größten Astrologen seiner Zeit und suchten seinen Rat (Bava Batra 16b).

Abraham begann jeden Morgen mit einem Gebet zum Schöpfer, ein Brauch, der später vom gesamten Volk Israel übernommen wurde (Brachot 26b). Sein Gebet hatte eine entscheidende Wirkung auf die Welt: Die Kranken, für die er bat, wurden geheilt, unfruchtbare Frauen konnten gebären – und sogar Schiffe in fernen Meeren wurden durch sein Verdienst vor Stürmen bewahrt (Bereschit Raba 39:11; Yalkut Shimoni, Lech 64).

Im Jahr 2083 (1677 v. Chr.) starb Abrahams Vater Terach, der bereits zweihundertfünf Jahre alt war, und Abraham besuchte das Land Haran, um an der Beerdigung teilzunehmen (Bereishit 11:32; Seder olam Raba; Bereishit Raba 58:5, Etz Yosef und Anaf Yosef; Seder olam zuta 3:9).

Die Opferung auf dem Berg Morija

Zwei Jahre später, als Avraham bereits in das Land Knaan zurückgekehrt war, befahl ihm G-tt in einer prophetischen Offenbarung: "Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Jitzchak, und geh in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, die ich dir zeigen werde." Und am nächsten Morgen machte sich Avraham auf den Weg und nahm Yitzhak, Yishmael und seinen engsten Schüler Elieser mit (Bereschit 22:2-3; Pirkei derabi Elieser 31; Sefer Ayashar).

Satan erschien vor G-tt und beschwerte sich bei Ihm: "Die Menschen bitten um Deine Hilfe, aber sobald Du ihnen gibst, worum sie bitten, vergessen sie Dich. So war es auch bei Abraham, dem Sohn Teras – als er keine Kinder hatte, baute er Altäre und opferte Dir. Aber seit ihm sein Sohn Yitzchak geboren wurde, hat er Dir keinen einzigen Altar mehr gebaut und kein einziges Opfer dargebracht. Er sah, dass Du ihm gegeben hattest, was er verlangte, und er vergaß Dich." Und der Allerhöchste antwortete: "Es gibt keinen Menschen auf Erden wie Meinen Diener Abraham! Selbst wenn ich ihm befohlen hätte, seinen Sohn Yitzchak zu opfern, hätte er sich Mir nicht widersetzt – und schon gar nicht, wenn ich ihm befohlen hätte, einen Widder oder einen Stier zu opfern." Und dann, um Avraham zu prüfen, befahl G-tt ihm, seinen Sohn als Brandopfer darzubringen (Sanhedrin 89b; Sefer Ayashar).

Tora-Kommentatoren erklären, dass diese Prüfung auch ein Element der Bestrafung für Avrahams Bündnis mit dem palästinensischen König Avimelech und seinen Nachkommen enthielt – denn das Land der Palästinenser war Teil des Landes, das Avraham und seinen Nachkommen von Yitzchak versprochen worden war, und in Bezug auf alle Völker, die das Land bewohnten, befiehlt die Tora: "Du sollst keine Seele am Leben lassen" (Dvarim 20:16). G-tt zeigte Avraham, dass er seine Nachkommen verlieren würde, wenn er zu viel

Barmherzigkeit zeigen würde (Rashbam, Bereshit 22:1; Mihtav meEliyahu Bd. 2, S. 189-190).

Die unglaubliche Komplexität dieser Prüfung bestand auch darin, dass G-tt mit seinem Befehl alle seine früheren Versprechen an Avraham zunichte machte: ihm durch Yitzchak zahlreiche Nachkommen zu schenken und diesem Nachkommen den Besitz des Heiligen Landes zu geben. Außerdem hätte die Erfüllung dieses Befehls sein Lebenswerk zunichte gemacht. Viele Jahrzehnte lang brachte Avraham den Menschen G-tt näher, lehrte sie Barmherzigkeit und Güte, erklärte ihnen die Verbrechlichkeit des Götzendienstes, der Menschenopfer erfordert. Und nun, in seinem hohen Alter, war er im Begriff, selbst eine solche Tat zu begehen, und seine Tat könnte in den Augen seiner Jünger die größte Entweihung des Namens G-ttes sein. Aber obwohl Avraham die "Berechnung des Himmels" überhaupt nicht verstand, war sein einziger Wunsch, den Willen G-ttes so schnell und perfekt wie möglich zu erfüllen, ohne von Ihm eine weitere Erklärung zu verlangen. Avraham bat G-tt nicht einmal darum, seinen schrecklichen Befehl, der zur Entweihung seines Namens führen könnte, zurückzunehmen – genauso wie er Ihn bat, die Entscheidung zur Vernichtung von Sdom zurückzunehmen. Denn in diesem Fall hatte er das Gefühl, dass sein eigener Wunsch, das Leben seines Sohnes zu retten, seinem Gebet hinzugefügt werden könnte, was dem klar ausgedrückten Befehl G-ttes widersprechen würde (Bereschit Raba 56:10; Mihtav MeEliyahu Bd. 2, S. 190-191).

G-tt befahl Avraham, nicht sofort und nicht in der Nähe von Be'er Schewa zu opfern, sondern auf einem entfernten Berg, damit er dieses Gebot mit Bedacht und Überlegung erfüllen konnte. Denn wenn er das Brandopfer sofort hätte darbringen müssen, hätte man denken können, dass er in Eile und Aufregung handelte und nicht wusste, was er tat. Deshalb war die dreitägige Reise von Be'er Schewa zum Berg Morija auch Teil einer gewaltigen Prüfung (Bereschit Raba 55:6; Ramban, Bereschit 22:2). Unterwegs begegnete Avraham einem

tiefsinnigen Ältesten, der demütig und fromm wirkte und ihn mit folgenden Worten ansprach: "Du wirst deinen einzigen Sohn töten, den G-tt dir in deinem hohen Alter gegeben hat, ohne jede Schuld. Aber du weißt selbst, dass ein solcher Befehl nicht von G-tt kommen kann, denn G-tt würde den Menschen auf Erden nicht so etwas Böses antun!". Da begriff Abraham, dass es Satan war, der die Gestalt eines alten Mannes annahm und versuchte, ihn davon abzubringen, den Willen des Schöpfers zu tun (Sefer Ayashar; Tanhuma, Vaera 22; Bereshit Raba 56:4).

Am dritten Tag der Reise, dem zehnten Tischri 2085 (1676 v. u. Z.), am Jom Kippur, sah Avraham von weitem den Berg Morija, über dem er eine Wolke und eine Feuersäule erkannte, die von der Erde zum Himmel aufstieg. Er setzte seinen Weg mit Jitzchak fort. Unterwegs fragte der Sohn: "Wir tragen Feuer und Holz mit uns. Wo ist das Lamm für das Brandopfer?" "Sohn", antwortete ihm Avraham, "G-tt hat dich für das Opfer auserwählt" (Bereschit 22,4-8; Pirkei derabi Eliezer 31; Sefer ayashar; Yagel libeinu).

Auf dem Berg begann Abraham, den Altar wieder aufzubauen, auf dem Adam, Noach und Sem geopfert hatten (Pirkei Derabi Eliezer 31; Targum Yonatan, Bereschit 22,9). Sein Sohn reichte ihm Steine, und Avraham legte sie nieder. Dann band Avraham seinem Sohn Hände und Füße und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Sein Herz quoll über vor Freude darüber, dass er den Willen G-ttes erfüllte – und gleichzeitig weinte er vor Mitleid und Liebe zu seinem Sohn (Bereschit 22:9; Sefer Ayashar; Bereschit Raba 56:8).

Erst als Avraham den Hals seines Sohnes mit der Spitze seines Messers berührte, hörte er die Stimme eines Engels, der ihm befahl: "Streck deine Hand nicht nach dem Jüngling aus ..." (Bereschit 22:12; Pirkei Derabi Eliezer 31). Abraham, von dem Wunsch ergriffen, G-ttes Willen zu erfüllen und das Opfer zu vollenden, widersprach dem Engel: "Wenn das so ist, dann bin ich umsonst gekommen! Lass mich wenigstens einen Schnitt machen, damit etwas Blut herauskommt" (Bereschit Raba 56:7;

Raschi, Bereschit 22:12). Daraufhin sagte G-tt: "Tu ihm nichts an!" (Bereschit 22,12). Und dann drückte Avraham seine Verwirrung aus: "Ich kann nicht verstehen, was geschehen ist. Erst sagst Du mir, dass mein Geschlecht durch Jitzchak fortbestehen wird, dann befiehlest Du mir, ihn zu opfern, und jetzt sagst Du: "Tu ihm nichts!". Und der Schöpfer sagte: "Ich ändere Meine Worte nicht – denn Ich habe dir nicht befohlen, Yitzchak zu schlachten, sondern Ich habe gesagt: Bringt ihn als Brandopfer dar. Ihr habt Meinen Willen getan, nun nehmt ihn vom Altar. Jetzt weiß ich, dass du G-tt fürchtest und dein einziger Sohn nicht um meinetwillen verschont wurde" (Bereschit 22:12; Bereschit Raba 56:8, Raschi). "Aber ich kann hier nicht weggehen, ohne Dir zu opfern!" – Abraham beharrte darauf. Und dann sah er einen Widder, der sich mit seinen Hörnern in einem Busch in der Nähe verfangen hatte, und brachte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer dar (Bereschit 22,12-13; Bemidbar Raba 17,2). Abraham besprengte den Altar mit dem Blut des Opfertieres und sagte: "Herr des Universums! Diesen Widder bringe ich anstelle meines Sohnes als Brandopfer dar, und sein Blut soll mir wie das Blut meines Sohnes angerechnet werden. Und es soll mir so angerechnet werden, als hätte ich Dir meinen Sohn Jitzchak geopfert" (Bereschit Raba 56:9; Sefer Ayashar).

Diese Opferung seines Sohnes auf dem Altar war die letzte der zehn Prüfungen des Urvaters Avraham (Pirkei derabi Eliezer 31; Bereschit Raba 56,11; Raschi, Avot 5,3). Die Kommentatoren stellen fest, dass in den meisten Fällen Avrahams wichtigste Eigenschaft – absolute Barmherzigkeit (chesed) – auf die Probe gestellt wurde. So musste er auf Geheiß G-ttes seinen alten Vater in Haran zurücklassen, um sich dauerhaft im Land Knaan niederzulassen. Im Krieg gegen die vier Könige musste er viele Menschen töten. Später vertreibt er seinen Sohn Yischmael und dessen Mutter Hagar aus dem Haus, und schließlich erhebt er seinen Lieblingssohn Yitzchak auf dem Altar (Mihtav meEliyahu Bd. 2, S. 162). Um den Willen G-ttes zu erfüllen, ist er bereit, alle seine geistigen Errungenschaften zu opfern: Die

Beschneidung, die er im Alter von 99 Jahren durchführte, konnte immerhin die Mehrheit seiner Jünger, die er G-tt näher brachte, abstoßen, weil dieses Gebot in den Augen der anderen wie eine bloße Selbstverstümmelung aussah (Bereshit Raba 46:3, Etz Yosef). Und sicherlich hätten die Vertreibung von Jischmael und die Opferung seines jüngsten Sohnes Jitzchak seine Jünger entfremden können! Doch Avraham erreichte die höchste Stufe der Demut vor G-tt (yitbatlut) und erfüllte seine Gebote ohne Berechnung – in dem Glauben, dass in der Zukunft alle scheinbaren Widersprüche geklärt werden würden (Mihtav meEliyahu Bd. 2, S. 190-191).

Nachdem er alle zehn Prüfungen überstanden hatte, erreichte Avraham eine solche innere Harmonie und Vollkommenheit, dass er sogar seine schlechten Neigungen (yetser ara) – wie Härte und sogar Grausamkeit, bis hin zur Bereitschaft, seinen Sohn zu opfern – in den Dienst des Schöpfers stellte (Yerushalmi, Sotah 5:5). Nachdem Abraham sich dem Willen G-ttes absolut unterworfen hatte, offenbarte ihm der Schöpfer, dass er diese Prüfung nur aus Liebe zu ihm machte, um seine Verdienste zu vergrößern – damit er seine Möglichkeiten in einer wirklichen Tat verwirklichen und nicht nur für gute Impulse seines Herzens, sondern auch für eine wirkliche Handlung belohnt werden konnte (Bereshit Raba 56:8, Eshed anechalim; Ramban, Bereshit 22:1). Und doch verlangte Avraham, nachdem er sein Brandopfer vollendet hatte, von G-tt: “Ich werde mich nicht von diesem Ort entfernen, bis Du mir schwörst, dass Du mich oder meinen Sohn Yitzchak nie wieder auf die Probe stellen wirst”, und G-tt schwor es (Bereshit 22,16; Bereshit Raba 56,11; Bemidbar Raba 17,2). “Ihr könnt gehen und euer Brot in Freude essen”, befahl Er, “denn eure Taten sind G-tt wohlgefällig. Und all die anderen Prüfungen und die damit verbundenen Leiden, die Abraham durchmachen musste, fielen ein paar Jahrhunderte später einem anderen gerechten Mann namens Yov aus dem Land Utz zu (siehe Yov 1:13-22, 2:1-10) – denn wenn eine Vorbestimmung einmal getroffen wurde, muss sie auf die eine oder andere Weise in der Geschichte verwirklicht

werden (Bemidbar Raba 17:2, Etz Yosef).

Avraham. Der letzte Abschnitt seines Lebens

Als Avraham nach der Opferung nach Be'er Sheva zurückkehrte, erfuhr er, dass seine Frau Sarah gegangen war, um nach ihnen zu suchen. Bevor er Yitzchak auf den Berg Morija brachte, sagte Avraham, um Sarah zu beruhigen, dass er Yitzchak in die Jeschiwa von Sem und Eber bringen würde. Doch dann erschien ihr ein gewisser tiefer alter Mann (derselbe, der Avraham unterwegs begegnet war) und teilte ihr mit, dass Avraham in Wirklichkeit gegangen war, um seinen Sohn zu opfern. Daraufhin eilte Sarah zusammen mit einigen Knechten und Mägden hinterher und erreichte Hebron. Dort kam derselbe alte Mann erneut zu ihr und teilte ihr mit, dass Yitzchak überlebt hatte – Sarah konnte die große Freude nicht ertragen und fiel tot um. Ihr Leben endete am zehnten Tischri des Jahres 2085 /1676 v. Chr./, als sie 127 Jahre alt war (Bereschit 23:1-2, Raschi; Bereschit Raba 58:5; Sefer Ayaschar).

Avraham und Yitzchak, die in ihre Fußstapfen eilten, erwischten sie nicht mehr lebend. Sie begruben Sarah in der Nähe von Hebron, in der Höhle von Machpela, die Avraham als sein Eigentum erworben hatte (Bereschit 23:17-19). Er war schon einmal in dieser Höhle gewesen und wusste, dass der erste Mensch Adam und seine Frau Havah dort begraben waren (Zohar1, 127a). Sarah wurde neben Hava begraben – etwa zwei Ellen von ihr entfernt (Zohar3, 164a), und die Oberhäupter jener Generation, Sem und Ever, sowie der palästinensische König Avimelech nahmen an der Beerdigungszeremonie teil (Bereschit Raba 62:3, Etz Yosef; Sefer Ayaschar). Über dem Grab wurde eine steinerne Gruft von 28 Ellen Länge (etwa 14 Meter) errichtet, von der aus 15 Stufen in die eigentliche Höhle hinabführten (Seder adoret).

Nach der Beerdigung schickte Avraham Yitzchak zum Studium in

die Jeschiwa von Schem und Eber, und er kehrte mit seinen Schülern und Dienern nach Be'er-Sheva zurück (Bereschit 22:19; Sefer Ayashar; Seder Adorot).

Im Jahr 2088 /1672 v. Chr./ schickte Avraham seinen engsten Schüler Elieser ins Land Haran, um eine Braut für Jitzchak aus der Familie von Avrahams Bruder Nahor zu holen (Bereschit 24:2-10; Sefer Ajaschar). Elieser kehrte mit Rivka, Nahors Enkelin, zurück (ebd. 24:24, 24:58-61), und der vierzigjährige Jitzchak heiratete sie (Bereischit 24:67; Sefer Ajaschar; Sederadorot).

Etwa zur gleichen Zeit heiratete Avraham erneut eine Frau namens Ketura, und sie gebar ihm sechs weitere Söhne (Bereschit 25:1-2; Seder Adorot). Als sie heranwuchsen, beschenkte Avraham sie reich und schickte sie in den Osten. Sein gesamtes Erbe gab er Jitzchak (Bereschit 25,5-6).

Avraham gab sein okkultes Wissen und seine magischen Künste an die Kinder von Keturah weiter (Sanhedrin91a, Raschi). Sie übernahmen von Abraham nur die Wege "zu den niedrigsten Stufen der Heiligkeit", aber der Weg zur wahren Heiligkeit, verbunden mit der Erfüllung der Gebote der Tora, wurde ihnen nicht offenbart. Und von den Söhnen Keturas lernten die "Söhne des Ostens" die Magie, und die berühmte "Weisheit des Ostens" sind die von Abraham geerbten magischen Künste (Zohar 1:133b). Rabi Menashe ben Yisrael präzisiert, dass das "Land des Ostens", in das die Söhne Keturas weggeschickt wurden, Indien ist, und "die ersten Abrahamanim, die heute die 'brahmanische Kaste' genannt werden, waren die Söhne des Vorvaters Abraham...und sie verbreiteten seine Lehren (über die Seelenwanderung) in ganz Indien" (Nishmat Chaim 4:21). Und einigen Meinungen zufolge ließen sich einige der Söhne Keturas sogar im Fernen Osten nieder (Mishnat acholomot S.25-26).

Abraham befahl seinen Söhnen der Ketura, nur so lange im "Land des Ostens" zu bleiben, wie die Juden von anderen Nationen abhängig waren, entweder in ihrer Heimat oder im Exil. Sobald

aber die Nachkommen Keturas erfahren, dass die Kinder Israels eine sichere Unabhängigkeit erlangt haben, müssen sie in das Heilige Land zurückkehren und durch ihre Hilfe und ihren rechtschaffenen Dienst am jüdischen Volk das Kommen des Königs Maschiach mit ihnen feiern. Während der Regierungszeit von König Shlomo schickten die Nachkommen der Söhne Keturas, die glaubten, dass die Herrschaft des Maschiach bereits begonnen hatte, eine Botschaft nach Jerusalem, angeführt von Königin Schewa, der Herrscherin des vom Enkel Abrahams und Keturas gegründeten Staates (siehe Bereschit 25,3) – aber es stellte sich heraus, dass die Zeit noch nicht gekommen war (Midrasch Hagadol; Beshem Amro, Hai Sarah 25,6).

Aber Avraham übertrug seinen größten Reichtum – das Recht auf das Land Israel sowie sein Wissen über die Tora und die Gebote – auf Jitzchak allein (Sanhedrin 91a; Rambam, Avodah Zarah 1:3). Im Jahr 2108 /1652 v. Chr./ hatte Avraham zwei Enkel: die Söhne Jitzchaks – Jaakow und Esav (Bereschit 25:25-26; Seder Adorot). Avraham lehrte Yaakov, der eine besondere Anziehungskraft auf die göttliche Weisheit ausübte, die Wege, G-tt zu dienen (Seder olam Raba 1; Sefer ayashar).

Abraham beendete seinen irdischen Weg im Monat Tischri 2123 /1637 v. Chr./ – er war 175 Jahre alt (Bereschit 25:7-8; Rosch Haschana 10b; Seder Adorot). Im Midrasch wird erklärt, dass ihm 180 Lebensjahre gegeben wurden, aber der Schöpfer diese Frist um fünf Jahre verkürzte, damit er nicht mit ansehen musste, wie sein Enkel Esav auf den Pfad der Bosheit hinabstieg, denn am Tag von Abrahams Tod beging der fünfzehnjährige Esav Ehebruch und Mord und neigte auch zum Götzendienst. Und es war unmöglich, den Tag von Esavs geistigem Fall zu bestimmen, denn "alles liegt in den Händen des Himmels, nur nicht die Furcht vor dem Himmel" (Bereschit Raba 63:12; Raschi Siftei hahamim, Bereschit 15:15). Und am selben Tag verkaufte Esav sein Erstgeburtsrecht an seinen jüngeren Bruder Yaakov (Bereschit 25:30-33, Raschi; Bava Batra 16b).

Urvater Avraham war einer der sechs größten Gerechten, die einen besonderen Tod starben, den die Experten der Geheimlehre "den Kuss der Schechinah" nennen – und die Körper von Menschen, die einen solchen Tod starben, sind unverweslich (Bava Batra 17a, Raschi; Derech Eretz Zuta 1).

Seine Söhne Yitzchak und Yishmael begruben Avraham in der Höhle von Machpelah neben Sarah (Bereshit 25:9-10; Zohar 3, 164a). Seiner Beerdigung wohnten seine Mentoren Sem und Ever sowie alle Herrscher und angesehenen Persönlichkeiten von Knaan und Haran bei (Bereschit Raba 62:3; Sefer Ayashar). Und alle Oberhäupter jener Generation sagten: "Wehe der Welt, die ihren Führer verloren hat, und wehe dem Schiff, das ohne Steuermann bleibt" (Bava Batra 91a). Und die Bewohner des Landes Knaan trauerten um ihn und hielten ein ganzes Jahr lang Trauer um ihn, denn alle liebten ihn, weil er freundlich und aufrichtig zu allen Menschen war (Sefer Ayashar).

Der Talmud zählt Abraham zu den sieben "Hirten der Menschheit" – den größten Gerechten aller Zeiten – zusammen mit Adam, Schet, Metuschelach und seinen drei Nachkommen: Jaakow, Mosche und dem Propheten Schmuel (Sukkah 52b).

Mit dem Urvater Abraham begann die Korrektur der Welt – er war in der Lage, die Richtung der menschlichen Geschichte zu ändern. Denn ursprünglich war die Schechina (G-ttes Gegenwart) auf der Erde, aber dann wurde sie wegen Adams Sünde auf die erste Stufe des Himmels entfernt, wegen Kains Sünde – auf die zweite, wegen der Sünde der Generation des Enosch – auf die dritte, in der Generation der Sintflut – auf die vierte, wegen der Sünde der Erbauer des Turms von Babel – auf die fünfte, wegen der Verbrechen der Bewohner von Sdom – auf die sechste und wegen der Bosheit der Ägypter – auf die siebte. Und so stieg Schekhina zum Verdienst des gerechten Avraham, der zehn Prüfungen überlebte, von der siebten Stufe auf die sechste herab, zum Verdienst seines Sohnes Yitzhak – auf die fünfte, zum Verdienst seines Enkels Yaakov – auf die vierte – und so weiter, bis zum Verdienst unseres Mentors Mosche Schekhina

wieder eine Wohnung in der unteren Welt fand (Bereshit Raba 19:7, Etz Yosef).

Abraham wurde nicht nur zum Stammvater des Volkes Israel, sondern bestimmte auch in vielerlei Hinsicht die einzigartige geistige Gestalt seiner jüdischen Nachkommen: Die höchsten moralischen Qualitäten, die er in zehn Lebensprüfungen erwarb, wurden Teil der Natur der Kinder Israels. So erbte das jüdische Volk die unbeirrbar Selbstlosigkeit und die Bereitschaft, sein Leben für seinen Glauben zu geben, vom Urvater Abraham, der es vorzog, auf den Scheiterhaufen zu gehen, aber nicht, G-tt in Ur Kasdim zu verraten. Das plötzliche Erwachen des Wunsches in einem Juden, in das Heilige Land zu ziehen, geht auf die Prüfung von Lech Lecha zurück – als der Schöpfer dem Urvater Abraham befahl: “Geh weg aus deinem Land, aus deiner Heimat, aus dem Haus deines Vaters, in das Land, das ich dir zeigen werde...” (Bereshit 12:1). Die außergewöhnliche jüdische Fähigkeit, die Härten des Lebens zu ertragen, ohne den Glauben zu verlieren – weil alles, was der Schöpfer schickt, gut ist -, geht auf die Hungerprobe zurück, als Abraham nach Ägypten hinabzog und dem Schöpfer, der ihm Wohlstand und Wohlergehen im Land Knaan versprochen hatte, nicht einmal im Geiste Vorwürfe machte (R. Chaim Volozhiner, Ruach Chaim 5:3; Michtav MeEliyahu Bd. 1, S. 10-11). Und im Traktat Avot heißt es: “Jeder, der die drei Eigenschaften Wohlwollen, Demut und Bescheidenheit besitzt, gehört zu den Jüngern unseres Vorfaters Avraham (d.h. zu seinen Nachkommen und geistigen Erben)” (Avot 5:19, Raschi).

Und darüber hinaus schützten die Verdienste des Urvaters Abraham, die er in den Mühen des Lebens erworben hatte, seine Nachkommen – die Kinder Israels – in allen nachfolgenden Generationen. Als das Volk Israel in der Wüste Sinai sündigte, konnte unser Mentor Mosche nicht um Gnade für die Juden bitten, bis er zum Schöpfer sagte: “Gedenke an Avraham, Yitzchak und Yaakov, Deine Diener...” (Schemot 32:13, Dvarim9:26) – und erst dann wurden die Juden vor ihrer

drohenden totalen Vernichtung gerettet (Schabat 30a).

Von dem Urvater Abraham stammen auch die Araber (Nachkommen seines Sohnes Ismael) und die europäischen Völker (Nachkommen seines Enkels Esav) ab. Im Midrasch wird Abraham unter den drei größten Gerechten genannt, die "das Fundament der Welt" gelegt haben – Adam, Noah und Abraham (Schochertow 34).

Erst in der dritten Generation gelang es Avrahams Nachkommen, sich von geistiger Verunreinigung zu reinigen, und davor hatte Avraham Jischmael und Jitzchak Esav (Schabat 146a). Und nach den bildlichen Worten des Midrasch wird in der kommenden Welt Avrahams Gesicht wegen Jischmael und den Söhnen Keturs mit der Farbe der Schande bedeckt sein, und Yitzchaks Gesicht wegen Esav (Bemidbar Raba 2:13). Gleichzeitig pflanzten Avraham und Yitzchak in ihre nichtjüdischen Nachkommen "zahlreiche Funken der Heiligkeit" – und diese Völker sind für die Existenz der Kinder Israels als züchtigende Rute, mit der der Schöpfer sein auserwähltes Volk belehrt, wenn es nötig ist, unerlässlich. Andererseits, wenn der Schöpfer diese Völker für ihre Sünden bestraft, dient dies als Warnung für die Kinder Israels – und in diesem Fall werden die "Funken der Heiligkeit", die in alten Zeiten in sie gepflanzt wurden, freigesetzt (Mihtav MeEliyahu Bd.5, S.461).

Der Urvater Abraham schrieb eine Reihe von Büchern (Rambam, Avodah Zarah 1:3). Sein Traktat Avodah Zarah, das dem Verbot des Götzendienstes gewidmet ist, umfasste vierhundert Kapitel – im Gegensatz zum gleichnamigen talmudischen Traktat, das nur aus fünf Kapiteln besteht (Avodah Zarah 14b). Von all seinen Schriften hat jedoch nur das bahnbrechende Kabbala-Buch Sefer Yetsirah (Buch der Schöpfung) überlebt, das den innersten Geheimnissen der Schöpfung und der Kontrolle Gottes über das Universum gewidmet ist (Zohar Hadash 37). Einer Reihe von Meinungen zufolge wurde dieses Buch später von einem der Weisen der Mischna-Ära, Rabi Akiva (Akdamah leRaza deYecira), bearbeitet und in Kapitel unterteilt. Dem Talmud zufolge gehört zum Urvater Abraham auch die Grundlage eines der

Psalmen, in dem es heißt: "Die Welt ist durch Güte erbaut" (Teilm 89:3) – später wurde diese feierliche Hymne an G-tt in bearbeiteter und erweiterter Form in das Buch der Psalmen von König David aufgenommen (Bava Batra 14b-15a).

Maschinelle Übersetzung von Imrey.org

Es werden unterschiedliche Schreibweisen der Namen verwendet, was jedoch keinerlei Bedeutung hat. Dies geschieht rein aus dem Grund, dass es viele Schreibweisen gibt, und Menschen suchen es auf ihre eigene Art und Weise.